

FEUERWERK

SILVESTER MAL OHNE?



Ann-Kathrin Hahn/Das Illustrat

Kaum irgendwo wird das neue Jahr so brachial mit Feuerwerk begrüßt wie in Deutschland. Vor allem in Großstädten kommt es in der Silvesternacht regelmäßig zu wahren Exzessen. Angesichts der Folgen für Natur und Umwelt wirbt der BUND für zeitgemäße Silvesterfeiern: mit Lichtshows oder einem öffentlichen Feuerwerk statt der allgegenwärtigen und stundenlangen Böllerei in allen Straßen.

Nun geht es dem BUND nicht darum, Feuerwerk grundsätzlich zu verbieten. Wir erwarten aber gesetzliche Vorgaben, wie sie in unseren Nachbarländern teilweise längst üblich sind. Und wir empfehlen umweltschonende Alternativen – damit Silvester nicht Jahr für Jahr im Pulverdampf und Müll versinkt.

QUAL FÜR MENSCH UND TIER

Die maßlose Knallerei belastet nicht nur Millionen Menschen. Auch unsere Haustiere und unzählige Wildtiere versetzt der Lärm in Panik. Und die Rauchgase von Böllern, Raketen und Wunderkerzen sind extrem schädlich. In der Silvesternacht er-

Würden Sie sich zum Jahreswechsel gerne dem allergrößten Krach und Gestank entziehen? Mit diesem Wunsch sind Sie nicht alleine. Der BUND zeigt Alternativen auf und plädiert dafür, der flächen-deckenden und oft infernalischen Knallerei Grenzen zu setzen.

reicht die Belastung mit Feinstaub jedes Jahr absolute Rekordwerte. Schadstoffe wie Schwermetalle können in die Lunge vordringen und dort sogar Krebs auslösen. Und in den zurückbleibenden Müllhaufen finden sich diverse problematische Chemikalien, die über Schmelz- oder Regenwasser in den Boden und ins Grundwasser gelangen.

Rund die Hälfte der hierzulande verschossenen Feuerwerkskörper wird zudem im fernen China hergestellt, unter oft miserablen Bedingungen für Umwelt und Arbeiter*innen.

ES GEHT AUCH ANDERS

Wir empfehlen Ihnen darum, den Jahreswechsel nicht länger mit eigener Knallerei zu begehen. Sie schützen damit Ihre Gesundheit und die Ihrer Mitmenschen. Und Sie schonen Umwelt und Natur. Gehen Sie stattdessen mit Fackeln nach draußen. Kochen Sie etwas Gutes und deuten Sie die Zukunft mit Kaffeesatz oder Bienenwachs – auch wenn das traditionelle Bleigießen heute ohne giftiges Blei geschieht.

Oder regen Sie in Ihrer Gemeinde oder Ihrem Stadtbezirk zu Silvester eine große Lichtshow mit Livemusik an – oder eben ein öffentliches Feuerwerk, örtlich und zeitlich begrenzt. Der BUND fordert Kommunen die Möglichkeit zu geben, umfassender als bisher privates Feuerwerk zu untersagen oder auf bestimmte Gebiete zu beschränken – aus Gründen des Brand- und Immissions-schutzes, des Tier- und Naturschutzes. Außerdem muss der Gesetzgeber sicherstellen, dass bei Feuerwerken in Zukunft möglichst wenige Gifte und Gefahrenstoffe entweichen.

SCHADSTOFFE

DA LIEGT WAS IN DER LUFT

Gerade in der kalten Jahreszeit verbringen wir viel Zeit drinnen. Ob daheim, im Büro, in der Schule oder beim Einkaufen: Überall sind wir chemischen Stoffen ausgesetzt.

Möbel, Teppiche, Spielsachen und Baumaterial können Schadstoffe ausdünsten. Manche binden sich an den Hausstaub und werden besonders von Kindern aufgenommen; andere sind lang- und reichern sich in der Umwelt an. In unseren Körper gelangen Schadstoffe über die Atmung und die Haut.

Gerade das Zusammenspiel verschiedener Schadstoffe kann giftig wirken. So gilt die Belastung mit Schadstoffen als mögliche Ursache für Unfruchtbarkeit und Krebs sowie Diabetes, Fettleibigkeit, Störungen der Gehirnentwicklung, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Verhaltensauffälligkeiten.

In Innenräumen werden Schadstoffe aus Möbeln und Einrichtungsgegenständen frei – zum Beispiel giftige Flammschutzmittel in Sofabezügen, Teppichen und Gardinen. Weichmacher können aus Bodenbelägen, Wandverkleidungen und Jalousien ausdünsten. Formaldehyd kommt in Möbeln, Holzverbänden oder der Wärmedämmung zum Einsatz. Dickere Materialien wie

Teppiche dünsten länger aus als Tapeten oder Gardinen. Neuere Studien zeigen: Wir in Europa sind deutlich stärker belastet als bisher angenommen.

WIE VERMEIDEN?

Regelmäßiges Lüften senkt den Schadstoffgehalt der Raumluft. Auch feuchtes Staubwischen kann helfen. Vermeiden Sie Produkte, die mit Weichmachern versetzt sind – vor allem Weich-PVC. Wenn es ein Kunststoff sein muss, weichen Sie auf Produkte aus Polyethylen/-propylen aus (PE/PP). Am besten achten Sie bereits beim Kauf auf giftfreie Produkte.

Unser kostenloser Einkaufsratgeber ToxFox liefert nützliche Tipps, wie Sie Schadstoffe im Alltag vermeiden. Zusammengefasst passt er in jede Hosentasche. Übrigens: Mit 19 Partnerorganisationen engagiert sich der BUND auch für einen europäischen ToxFox.

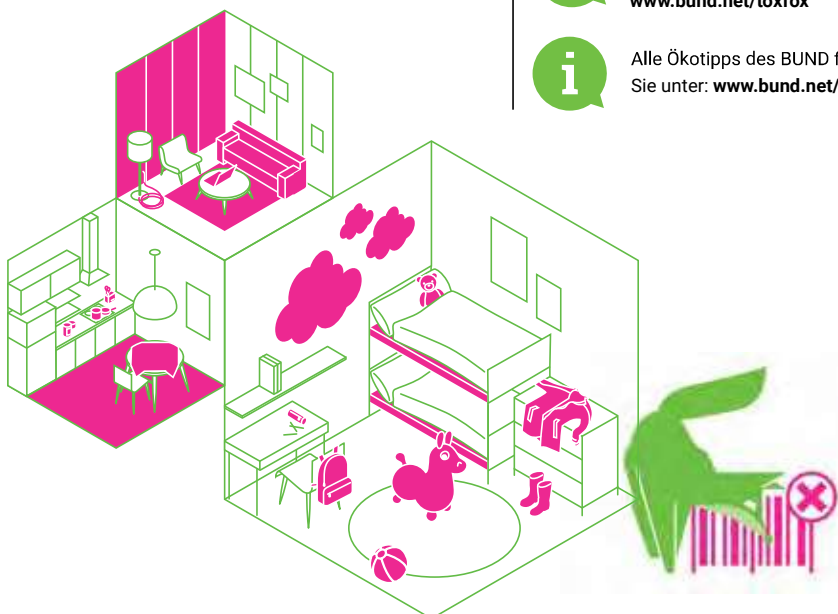


ZUM EINKAUFSRATGEBER

und weiteren Infos:
www.bund.net/toxfax



Alle Ökotipps des BUND finden Sie unter: www.bund.net/oekotipps



ÜBERZEUGUNGS- TÄTER*INNEN GESUCHT!

**Zur Unterstützung der
verbandseigenen Mitgli-
dergewinnung des BUND
suchen wir Verstärkung!**

Aktiv für den Umwelt- und Naturschutz

- Selbstständig mit fairer Vergütung
- Mittel- und langfristige Perspektive
- Flexible Einsatzorte und -zeiten
- Wocheneinsätze an Stand und Haustür
- Im Team mit Gleichgesinnten für die gute Sache werben

Werde Teil unseres Teams

› **JETZT BEWERBEN!**



**AUS DEM VERBAND –
FÜR DEN VERBAND!**

Mehr Infos unter
www.bundconnect.de/jobs